

Morgen verläßt er seine „alte Liebe“

Wenn morgen vormittag die 450 Mann des 2. Schnellbootgeschwaders an der Wiesbadenbrücke antreten, wird vor ihnen auf der Brücke eines Bootes ein Seeoffizier stehen, der schweren Herzens von vielen Kameraden, von „seinen Schnellbooten“ und von der Stadt Wilhelmshaven Abschied nimmt: Fregattenkapitän Gerhard Meyering verläßt die Jadestadt und übernimmt ein Landkommando in Flensburg, das auf einen erprobten Seefahrer und Taktiker wartet.

Er wird dort der Kommandeur des Marine-Fernmeldeabschnitts V, des früheren Ortungsabschnitts Ostsee, und



Fregattenkapitän Gerhard Meyering

tritt an die Stelle des Fregattenkapitäns Bode, der als Marineattaché nach Tokio gehen wird.

Die vorläufige Übergabe des 2. Schnellbootgeschwaders, das Gerhard Meyering aufgebaut hat, soll morgen an seinen bisherigen Vertreter, Korvettenkapitän Schay, erfolgen.

Wenn Gerhard Meyering sagt, daß ihm der Abschied von Wilhelmshaven schwerfallen wird, hat das seinen Grund: Im Jahre 1934 kam er aus Haren (Ems) als Rekrut in die Jadestadt und wurde am Mühlenweg ausgebildet. Dann fuhr er als Funker Torpedoboot, begann 1936 die Offizierslaufbahn und war bis Ende 1940 Marineflieger. Nach einer Verwundung fuhr er Schnellboot im Kanal und im Eismeer. Der Kapitänleutnant wurde nach dem Krieg Schiffsfahrtsinspektor am Rhein. 1957 übernahm ihn die Bundesmarine.

Glücklich war er, daß er mit seiner Frau, einer gebürtigen Wilhelmshaverinerin, wieder nach Wilhelmshaven gehen konnte. Nach einem Jahr Fernmeldekommando in Sengwarden kehrte er endlich zu seiner „alten Liebe“ zurück, zu den Schnellbooten. Er baute das 2. SG in Wilhelmshaven auf, und in all den Jahren verfolgte man in der Jadestadt besonders interessiert seine Arbeit, weil er bei seinen Soldaten und bei so vielen Begegnungen mit seinem „zivilen Freundeskreis“ in dieser Stadt nicht nur ein Mann in Uniform, sondern auch Mensch und Kamerad mit vielen Sympathien war. Fregattenkapitän Meyering darf der besten Wünsche für die Übernahme seiner neuen Aufgabe all derer gewiß sein, die mit ihm in Wilhelmshaven ein Stück Lebensweg gemeinsam gegangen sind.

k.

„Mein Herz gehörte schon immer der Nordsee“

Fregattenkapitän Meyering verabschiedete sich am Wochenende von Wilhelmshaven

Mit einem Dank an Wilhelmshaven, „die Stadt, die ich heiß und innig liebe“, verabschiedete sich Fregattenkapitän Meyering, der Kommandeur des 2. Schnellbootgeschwaders, am Sonnabendvormittag von Soldaten und Offizieren. An der Wiesbadenbrücke waren sämtliche Besatzungen angetreten. Erstmals seit Bestehen des Geschwaders lagen alle zehn Boote in Wilhelmshaven beisammen.

„Mein Herz gehörte schon immer der Nordsee,“ sagte der scheidende Kommandant. „Der Weg in die Ostsee, wo ich nun hin versetzt bin, fällt mir nicht leicht.“ Er erinnerte zum Abschied an die gemeinsamen Erlebnisse, so an die Fahrten nach London, Portsmouth, Rotterdam und Oslo, und wünschte dem 2. Geschwader weiterhin glückhafte Fahrt und viel Erfolg. Sodann erfolgte die Übergabe des Geschwaderstanders.

Nach einem Abschiedstrunk mit den Kommandanten der Boote wurde Fregattenkapitän Meyering mit einem Schlauchboot, das von drei Offizieren gepullt wurde, an Land gebracht. Die Besatzungen waren auf ihren Booten angetreten und brachten auf den scheidenden Kommandeur, als er Land betrat, noch ein letztes dreifaches „Hurra“ aus... -pp

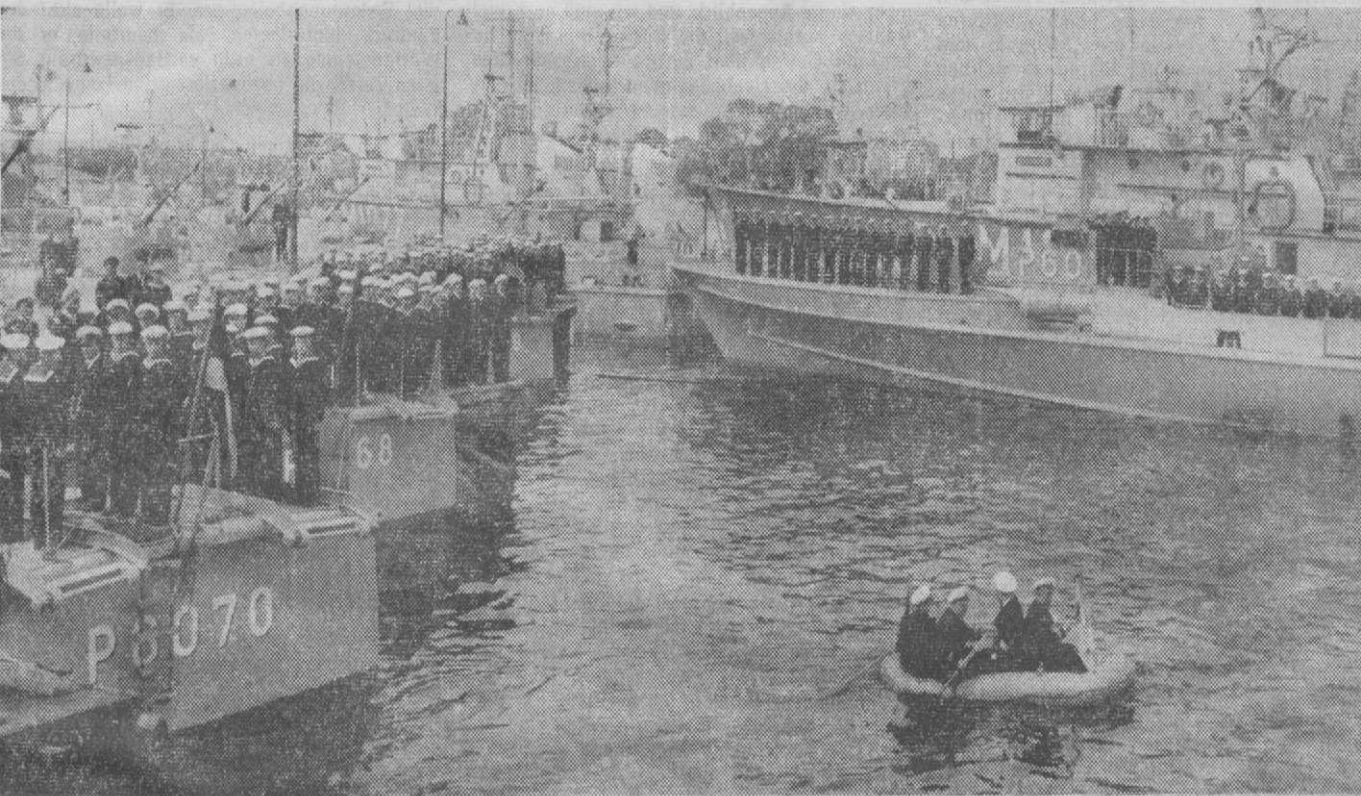


Abschied von Fregattenkapitän Meyering (links im Bild), dem Kommandeur des 2. Schnellbootgeschwaders. Das Bild zeigt die Übergabe des Geschwaderstanders. Rechts Meyering-Nachfolger, Korvettenkapitän Schay.



Der Kommandeur der Schnellboote, Kapitän zur See Birnbacher aus Flensburg, kam anlässlich des Kommandeurwechsels erstmals zu einer Geschwadmusterung in die Jadestadt. Unser Bild zeigt ihn (rechts) beim Abschreiten der Front, neben ihm der scheidende Geschwaderkommandeur.

Abschied des Fregattenkapitäns Meyering vom 2. Schnellbootgeschwader



Die Offiziere und Mannschaften des 2. Schnellbootge- scheidende Chef mit einem von drei Offizieren gepullten